vszgb
verband schwyzer gemeinden und bezirke

Jahresbericht
Verband Schwyzer Gemeinden und Bezirke (vszgb)
zur

21. Generalversammlung 2026
vom 16. September 2026

in Feusisberg



Inhaltsverzeichnis

	Seite
Editorial des Präsidenten	**3**
Vorstand und Geschäftsleitung	**4**
Mitglieder der Fachgruppen	**5 - 6**
Anzahl Vertretungen pro Gemeinde/Bezirk	**7**
Jahresberichte der Fachgruppen	**8 - 15**
Jahresbericht des Geschäftsleiters	**15 - 16**
Durchgeführte Veranstaltungen	**17**
Vernehmlassungen 2025/2026	**17**
Verbandsrechnung 2025/2026 und Budget 2026/2027	**18**
Bilanz	**18**
Revisorenbericht	**19**

Editorial

Geschätzte Verbandsmitglieder

Als ich vor 10 Jahren das Präsidium des vszgb von Albert Auf der Maur übernehmen durfte, wusste ich nicht genau, was auf mich zukommen würde. Martina Joller zeigte mir in der Folge aber schnell, was zu tun oder eben nicht zu tun ist und so lebte ich mich schnell in die unterschiedlichen Aufgabengebiete des vszgb ein. Gleichzeitig merkte ich auch, dass der Verband bei seinen Mitgliedern für seine Arbeit sehr geschätzt war und vor allem in den grossen Themen auch Antworten erwartete, die wir geliefert haben. In diesem Sinne bedanke ich mich herzlich bei allen Verbandsmitgliedern, dass ich in den letzten 10 Jahren immer auf die ungeteilte Unterstützung zählen durfte und mir manchmal auch ein Fauxpas oder ein Schnellschuss grosszügig verziehen wurde.

Ein spezieller Dank gilt den Vorstandsmitgliedern und den Mitgliedern der Fachgruppen des vszgb. Sie stellen dem Verband ihr Fachwissen und ihre Führungsfähigkeiten unentgeltlich zur Verfügung mit dem Ziel das Subsidiaritätsprinzip zu stärken und sich damit noch mehr für die Gemeinden und Bezirke im Kanton Schwyz einzusetzen. Dies ist eine unabdingbare Voraussetzung für ein funktionierendes Staatswesen wie es die Schweiz ist, das der untersten Organisationseinheit auch am meisten Verantwortung zuteilt.

Der vszgb sowie viele Gemeinden im Kanton Schwyz bauen hinsichtlich der politischen Behörden grundsätzlich auf das Milizsystem. Sicher hat sich dieses in der Vergangenheit sehr bewährt und ich persönlich bin gar kein Freund von Berufspolitikern auf kommunaler Stufe. Trotzdem bin ich der Überzeugung, dass die politischen Behörden auf Stufe Gemeinden und Bezirke im Kanton Schwyz ihre Entschädigungsmodelle überarbeiten und professionalisieren sollten. Insbesondere denke ich dabei an eine fixe und faire Entschädigung für die getätigte Arbeit, die man durchaus auch als Lohn verstehen kann. Damit wäre auch sichergestellt, dass das Entgelt vollumfänglich versichert werden könnte und insbesondere für Frauen die Übernahme eines politischen Amtes attraktiver ist. Gleichzeitig erwarte ich aber auch, dass man an den Gemeindeversammlungen die Bezüge der Behördenmitglieder sowohl in der Budget- als auch Rechnungsgemeinde transparent offenlegen und somit auch kommunizieren würde. Damit kann der Bürger auch transparent entscheiden, ob ihm die Leistungen der politischen Behörde das Geld wert ist. Für ein "Vergelt's Gott" arbeiten heute immer weniger Meschen und dies müssen wir im Interesse von fachkundigen und tatkräftigen Behördenmitglieder auch zur Kenntnis nehmen.

Schliesslich ist es mir ein grosses Anliegen Roger Andermatt für seine Tätigkeit beim vszgb zu danken. Er hat das Sekretariat des vszgb in einem kritischen Moment übernommen und durch sein engagiertes Anpacken sichergestellt, dass unser Sekretariat wesentlich professioneller und leistungsorientierter geführt wurde.

Ich wünsche dem vszgb für die Zukunft alles Gute und meiner Nachfolgerin Anita Betschart viel Freude und Genugtuung bei der Ausübung des Präsidiums des vszgb.



Martin Wipfli
Präsident vszgb

Vorstand und Geschäftsleitung vszgb

Martin Wipfli, Feusisberg	Präsident vszgb (bis 16. September 2026) martin.wipfli@baryon.com
Anita Betschart, Sattel	Präsidentin vszgb (ab 17. September 2026) praesidium@sattel.ch
Fabienne Radamonti, Lachen	Co-Präsidentin FG Verwaltung und Organisation fabienne.radamonti@lachen.ch
Andreas Rusterholz, Tuggen	Co-Präsident FG Verwaltung und Organisation andreas.rusterholz@tuggen.ch
Armin Kistler, Reichenburg	Präsident FG Gesellschaft armin.kistler@reichenburg.ch
Thomas Kohler, Bezirk Höfe	Präsident FG Informatik t.kohler@hoefe.ch
Walter Kälin, Bezirk March	Präsident FG Aus- und Weiterbildung walter.kaelin@bezirk-march.ch
Lea Zihlmann Geisser, Steinen	Präsidentin FG Bildung lea.zihlmann@steinen.ch
Stefan Vögtli, Feusisberg	Präsident FG Raum und Umwelt s.voegtli@feusisberg.ch
René Schellenberg, Reichenburg	Präsident FG Finanzen und Wirtschaft rene.schellenberg@reichenburg.ch
Roger Andermatt	Geschäftsleiter vszgb info@vszgb.ch roger.andermatt@vszgb.ch

Kasse vszgb und Verwaltungsschule

Kassieramt Bezirk Einsiedeln	kasse@vszgb.ch

Rechnungsprüfungskommission

Sandra Stöckli, Steinen	GS-STV Gemeinde Steinen Revisorin vszgb
Roger Spieser, Altendorf	Gemeindeschreiber Altendorf Revisor vszgb

Mitglieder der Fachgruppen (Stand 13. Juli 2026)

Fachgruppe Verwaltung und Organisation

Fabienne Radamonti, Co-Präsidentin	Gemeinde Lachen
Andreas Rusterholz, Co-Präsident	Gemeinde Tuggen
Peter Forrer	Zivilstandsamt Ausserschwyz
Sibylle Schmid	Gemeinde Ingenbohl
Claudia von Euw	Bezirk Höfe
Andreas Betschart	Gemeinde Schwyz

Fachgruppe Gesellschaft

Armin Kistler, Präsident	Gemeinde Reichenburg
Bernadette Deuber	Bezirk Einsiedeln
Markus Forster	Alters- und Pflegeheim Langrüti
Petra Kolb	Gemeinde Steinen
Isabelle Lenggenhager	Jugendbüro March
Franz Schuler	Kirchliche Sozialberatung Innerschwyz
Angelina Tschümperlin	Bezirk Küssnacht
Dominique Nemeth	Gemeinde Wollerau

Fachgruppe Informatik

Thomas Kohler, Präsident	Bezirk Höfe
Beat Reichmuth	Bezirk Einsiedeln
Michael Lipp	Bezirk March
Maria Rein	Gemeinde Lachen
Daniel Harder	Gemeinde Freienbach
Walter Ruhstaller	Gemeinde Ingenbohl

Fachgruppe Aus- und Weiterbildung

Walter Kälin, Präsident	Bezirk March
Miriam Betschart	Zivilstandsamt Innerschwyz
Andrea Fehr	Gemeinde Freienbach
Patrick Sterchi	Gemeinde Arth
Sascha Brantschen	Kantonale Verwaltung Schwyz
Adrian Dittli	Gemeindeverband Uri

Fachgruppe Finanzen und Wirtschaft

René Schellenberg, Präsident	Gemeinde Reichenburg
Daniel Römer	Gemeinde Freienbach
Marc Jütz	Gemeinde Arth
Sandra Kenel	Gemeinde Steinen
Fabian Steiner	Gemeinde Schwyz
Sandra Fleischmann	Gemeinde Tuggen

Fachgruppe Bildung

Lea Zihlmann Geisser, Präsidentin	Gemeinde Steinen
Leta Bolli	Bezirk Einsiedeln
Pascal Staub	Gemeinde Feusisberg
Christa Wehrli Jaun	Bezirk Schwyz
Pascal Kälin	Berufsbildungszentrum Goldau
Rahel Bünter	Gemeinde Schwyz
Stefan Probst	Gemeinde Schwyz
Nadia von Holzen	Gemeinde Schübelbach

Fachgruppe Raum und Umwelt

Stefan Vögtli, Präsident	Gemeinde Feusisberg
Beat Kryenbühl	Gemeinde Sattel
Stefanie Weiss	Bezirk Küssnacht
Stefanie Wermelinger	Bezirk Einsiedeln
Stephan Deuber	Gemeinde Schwyz
Fabian Schelbert	Bezirk Schwyz
René Romer	Gemeinde Reichenburg

Fachbildungskommission Verwaltungsschule

Miriam Betschart, Präsidentin	Zivilstandsamt Innerschwyz
Hans Stöckli, Koordinator	Brunnen
Alois Knobel	Altendorf
Claudia Mächler	Freienbach
Christian Gwerder	Wangen
Julia Kälin	Einsiedeln

Echogruppe

Ruedi Beeler	Bezirk Schwyz
Petra Gamma	Bezirk Küssnacht
Armin Kistler	Bezirk March
Sandra Häusler	Bezirk Gersau
Hanspeter Egli	Bezirk Einsiedeln
Joris van het Reve	Bezirk Höfe

Es arbeiten insgesamt **61 Personen** im Vorstand und den verschiedenen Fachgruppen mit. Wir danken allen Fachgruppenmitgliedern und ihren Arbeitgebern für ihr grosses Engagement.

Anzahl Vertretungen in vszgb Fach- und Arbeitsgruppen pro Gemeinde und Bezirk (Stand 13. Juli 2026)

Alpthal	0
Altendorf	**2**
Arth	**3**
Bezirk Einsiedeln	**6**
Feusisberg	**4**
Freienbach	**5**
Galgenen	0
Bezirk Gersau	**1**
Bezirk Höfe	**2**
Illgau	0
Ingenbohl	**2**
Innerthal	0
Bezirk Küssnacht	**3**
Lachen	**2**
Lauerz	0
Bezirk March	**2**
Morschach	0
Muotathal	0
Oberiberg	0
Reichenburg	**3**
Riemenstalden	0
Rothenthurm	0
Sattel	**2**
Schübelbach	**1**
Schwyz	**6**
Bezirk Schwyz	**2**
Steinen	**4**
Steinerberg	0
Tuggen	**2**
Unteriberg	0
Vorderthal	0
Wangen	**1**
Wollerau	**1**
Weitere	**7**

Jahresberichte der Fachgruppen

Fachgruppe Verwaltung und Organisation

Die Fachgruppe Verwaltung und Organisation traf sich im vergangenen Verbandsjahr zu drei Sitzungen. Neben den laufenden organisatorischen Themen beschäftigte sie sich insbesondere mit verschiedenen Vernehmlassungen, dem vszgb-Handbuch, dem digitalen Schalter sowie mit der Planung und Nachbereitung der Fachanlässe. Thematisiert wurden unter anderem der Verhaltenskodex für Unterschriftensammlungen, die Teilrevision des Justizgesetzes, das Einwohnermeldewesen sowie die Teilrevision des Archivgesetzes.

Die Gemeinde- und Landschreibertagung vom 7. November 2025 in Pfäffikon stiess auf ein positives Echo. Besonders das Referat des Rechts- und Beschwerdedienstes wurde als praxisnah und unterhaltsam wahrgenommen. Auch die Tagung der Einwohnerämter vom 17. Juni 2026 in Pfäffikon durfte insgesamt als gelungener Anlass gewertet werden.

Nebst dem Rückblick auf die Anlässe wurde bereits wieder nach vorne geschaut: Die nächste Gemeinde- und Landschreibertagung findet am 13. November 2026 in Brunnen statt. Zudem beschäftigt sich die Fachgruppe bereits mit einer möglichen Einwohneramt-Tagung 2027. Damit bleibt der Fachgruppe auch im kommenden Verbandsjahr genügend Stoff für Austausch, Koordination und praxisnahe Themen.

Fabienne Radamonti und Andreas Rusterholz
Co-Präsidium Fachgruppe Verwaltung und Organisation

Fachgruppe Gesellschaft

Wie die Schweizer Eishockey-Nationalmannschaft an der Heim-WM erfahren musste, sind Freude, Engagement und Wille wichtige Voraussetzungen für gutes Gelingen. Eine Garantie für den Erfolg sind sie jedoch nicht. Ähnlich habe ich unser Vorgehen und unsere Anstrengungen im Bereich Asyl und Migration erlebt.

Dank Ihrer zahlreichen Rückmeldungen zu dem Ihnen zugestellten Fragebogen konnten wir an der vom vszgb organisierten Veranstaltung «Gemeinde-Impuls Asyl – Sachorientierte Massnahmen für Schwyz – Konkrete Massnahmen im Zentrum parteiübergreifend erarbeiten» vom 2. September 2025 die Nöte und Bedürfnisse der Gemeinden und Bezirke anhand messbarer und überprüfbarer Fakten prägnant aufzeigen.

An der Veranstaltung nahmen neben den Mitgliedern der Echogruppe des vszgb seitens des Kantons Regierungsrätin Petra Steimen-Rickenbach und ihre leitenden Mitarbeitenden sowie die Fraktionspräsidien des Kantonsrates teil. Seitens des Bundes waren das zuständige Amt für Migration, zwei Mitglieder des Nationalrates sowie die beiden Schwyzer Ständeräte vertreten.

Das Ergebnis war leider sehr überschaubar. Die Vertreterinnen und Vertreter von Kanton und Bund konnten zwar darlegen, dass auch sie innerhalb dieses Systems mit verschiedenen Herausforderungen konfrontiert sind. Eine klare Aussage im Sinne von «So kann es für die Gemeinden und Bezirke nicht weitergehen; hier müssen wir handeln» war jedoch von niemandem zu hören. Auch jetzt, bald ein Jahr später, habe ich keine entsprechenden Reaktionen oder konkreten Verbesserungsmassnahmen erhalten.

Dass wir auch auf Bundesebene von unseren Parlamentarierinnen und Parlamentariern weiterhin nur ungenügend gehört und unterstützt werden, zeigt die Behandlung des Entlastungspakets 27 (EP 27). Mit der Harmonisierung der Globalpauschalen auf fünf Jahre will der Bund die Kantone im Asylbereich künftig nur noch während fünf Jahren entschädigen, statt bei gewissen Personengruppen wie bisher während bis zu sieben Jahren. Auch soll in den fünf darauffolgenden Jahren keine reduzierte Unterstützung mehr ausgerichtet werden.

Der Bund würde damit im Asylbereich zwar über **435 Millionen Franken** einsparen, die entsprechenden Kosten jedoch **auf die Kantone beziehungsweise im Kanton Schwyz auf die Gemeinden und Bezirke verlagern**. **Es handelt sich somit** nicht um ein Entlastungs-, sondern **um ein Verschiebungspaket**. Bezahlen müssten am Ende dieselben Bürgerinnen und Bürger. Für **Gemeinden mit einem tieferen Steuersubstrat** hätte dies besonders schwerwiegende Folgen.

Definitiv beschlossen wird dieses Paket im Rahmen der Budgetberatung 2027. Dies ist deshalb auch ein Aufruf an unsere Vertreterinnen und Vertreter im Bundesparlament. Liebe Gemeinde- und Bezirksvertretende, sprechen auch Sie unsere Parlamentarierinnen und Parlamentarier darauf an!

Eine ähnliche Problematik zeigte sich bei der angekündigten **Statusänderung für Flüchtlinge aus der Ukraine nach fünf Jahren Aufenthalt in der Schweiz: vom Schutzstatus S zur Aufenthaltsbewilligung B (S)**. Personen mit dem Status B (S) sollten der Sozialhilfe gemäss den SKOS-Richtlinien unterstellt werden. **Für Gemeinden und Bezirke mit einem hohen Anteil an Flüchtlingen aus der Ukraine** würde dies einen **massiven Anstieg der Sozialhilfekosten** bedeuten.

Immerhin ist etwas Licht am Ende des Tunnels erkennbar. Einerseits hat sich der Bundesrat aufgrund der deutlichen Kritik der Gemeindeverbände und verschiedener Regierungsrätinnen und Regierungsräte bereit erklärt, die Situation nochmals zu prüfen. Zuletzt äusserte sich Bundesrat Jans gegenüber den Medien dahingehend, dass er sich vorstellen könne, den Kantonen die Kompetenz zu übertragen, festzulegen, wie viel Personen mit dem Status B (S) ausbezahlt werden soll.

Zudem hat Ständerat Pirmin Schwander im Juni eine Motion eingereicht, mit der der automatische Übergang vom Status S zur Aufenthaltsbewilligung B abgeschafft werden soll. Dafür ist allerdings eine Gesetzesanpassung erforderlich, und diese benötigt bekanntlich Zeit. Andererseits hat unsere zuständige Departementsvorsteherin, Regierungsrätin Petra Steimen-Rickenbach, auf unsere schriftliche Nachfrage zur Umsetzung angekündigt: *«Wir werden in den nächsten Wochen intern und in Rücksprache mit dem SEM und anderen Kantonen Varianten evaluieren, wie den anstehenden Herausforderungen begegnet werden kann.»* Wir sind gespannt auf die Ergebnisse und hoffen, dass diese letztlich auch den Gemeinden zugutekommen.

Zu diesen und weiteren Themen, die für die Gemeinden sowohl in menschlicher als auch in finanzieller Hinsicht von grosser Bedeutung sind, traf sich die Fachgruppe Gesellschaft im vergangenen Jahr zu vier ordentlichen Sitzungen.

Am 18. November 2025 fand der jährliche Austausch zwischen der Fachgruppe Gesellschaft und den Fachbereichsverantwortlichen des AGS unter der Leitung von Regierungsrat Damian Meier statt. Zu den behandelten Themen gehörten der Notstand bei den Hausarzt- und Kinderarztpraxen, die Zusammenarbeit zwischen öffentlichen und privaten Spitex-Anbietern sowie der aktuelle Stand der Totalrevision des Gesetzes über soziale Einrichtungen (SEG). Der Austausch war kooperativ und zielführend. Dafür nochmals besten Dank an alle Beteiligten.

Am 2. Februar 2026 organisierte die Fachgruppe Gesellschaft gemeinsam mit dem AGS einen Informationsanlass zum Thema «Engpass Pflegeplätze: Auswirkungen auf Spitäler und Rolle der Gemeinden bei schnellen Lösungen». Dabei wurde aufgezeigt, vor welchen Herausforderungen unsere Spitäler stehen, wenn Personen verlegt werden sollen, die zwar weiterhin Pflege oder Unterstützung benötigen, jedoch nicht mehr spitalbedürftig sind.

Leider geht es auch in diesem Bereich vor allem um finanzielle Fragen. Alterszentren verlangen häufig ein Depot. Einige Personen, die sich im Spital befinden, können dieses nicht selbst organisieren und verfügen über keine entsprechend bevollmächtigte Vertretung. Dadurch dauern die notwendigen Abklärungen häufig zu lange, bis eine Patientin oder ein Patient tatsächlich in ein Alterszentrum verlegt werden kann.

Dies verursacht einerseits unnötig hohe Kosten. Andererseits können die betroffenen Betten nicht für Patientinnen und Patienten mit einem höheren Spitalpflegebedarf freigegeben werden.

Eine subsidiäre Kostengutsprache könnte das finanzielle Risiko für alle Beteiligten absichern. Sie käme nur dann zum Tragen, wenn die betroffenen Personen tatsächlich über kein ausreichendes Vermögen verfügten und die wirtschaftliche Sozialhilfe die Kosten später ohnehin übernehmen müsste.

Am 10. Februar 2026 trafen sich die Mitglieder der Fachgruppe Gesellschaft mit Regierungsrätin Petra Steimen-Rickenbach sowie der Vorsteherin des Amtes für Migration, Tünde Szalay. Im Zentrum standen der Umgang mit dem Status S ab März 2027, die Einschätzung der aktuellen Lage im Bereich Migration, die unbefriedigende Situation bei den Job-Coaches sowie der aktuelle Stand des Asylsozialhilfehandbuchs.

Dass Sie bis heute nichts über dieses Treffen erfahren haben, liegt leider daran, dass wir keine berichtenswerten Fortschritte erzielen konnten.

Die Fachgruppe brachte die Perspektive der Gemeinden zudem in zahlreiche kantonale Begleit- und Steuergruppen ein, unter anderem in:

- die Kantonale Kommission für Integrationsfragen;
- das kantonale Aktionsprogramm (KAP) 2024–2028;
- das Spitex-Projekt «Wege in die Zukunft»;
- die Totalrevision des SEG;
- den Runden Tisch zum Thema «Entlassungen aus dem Akutspital angesichts des Platzmangels in Alters- und Pflegeheimen».

Die Mitglieder unserer Fachgruppe setzen sich weiterhin mit grossem Engagement für die Interessen der Gemeinden und Bezirke ein.

Zum Schluss bedanke ich mich beim Geschäftsstellenleiter Roger Andermatt für die stets bestens vorbereiteten und protokollierten Sitzungen. Ebenso danke ich den Mitgliedern der Fachgruppe für den engagierten und konstruktiven Austausch zu den zahlreichen wichtigen Themen, die wir begleiten dürfen.

Armin Kistler
Präsident Fachgruppe Gesellschaft

Fachgruppe Informatik

Das letzte Verbandsjahr war insgesamt von einer eher ruhigen Tätigkeit der Fachgruppe Informatik geprägt. Klassische ICT-spezifische Themen oder grössere Initiativen aus der Fachgruppe heraus standen im Berichtsjahr nicht im Vordergrund.

Tagung Finanz- und ICT-Fachleute
Am **31. Oktober 2025** fand die gemeinsame Tagung der Finanz- und ICT-Fachleute in der Gemeinde **Steinen** statt. Im Rahmen dieser Veranstaltung wurden verschiedene Themen mit Bezug zur digitalen Transformation und zur Zusammenarbeit zwischen Finanz- und Informatikbereichen behandelt. Reine ICT-Fachthemen standen dabei weniger im Zentrum.

Auch wenn innerhalb der Fachgruppe selbst nur begrenzte Aktivitäten stattfanden, sind auf kantonaler Ebene mehrere relevante Projekte vorangeschritten:

Digitaler Schalter Kanton Schwyz
Das Projekt «Digitaler Schalter» unter der Leitung von Peter Zingg wurde im Berichtsjahr weitergeführt und wird im Sommer 2026 live gehen. Ziel dieses Projekts ist die kontinuierliche Digitalisierung von Verwaltungsdienstleistungen sowie die Vereinfachung des Zugangs für Bevölkerung und Unternehmen. Die Fachgruppe Informatik verfolgt die Entwicklungen in diesem Bereich aufmerksam, da mittelfristig Auswirkungen auf die Gemeindeverwaltungen zu erwarten sind.

M365 im Kanton
Das Amt für Informatik (AFI) hat im Berichtsjahr das Projekt zur Einführung von Microsoft 365 weiter vorangetrieben und der Regierungsrat hat das Projekt inzwischen freigegeben, womit die Grundlage für eine breitere Einführung geschaffen wurde.

Migration Terris zum AFI
Im April 2026 erfolgte die Migration von Terris zum AFI.

Ausblick
Die Fachgruppe Informatik wird sich auch künftig darauf konzentrieren:

- den Informationsfluss zwischen Kanton und Gemeinden sicherzustellen
- relevante Entwicklungen frühzeitig aufzunehmen
- den Erfahrungsaustausch unter den Gemeinden zu fördern

Thomas Kohler
Präsident Fachgruppe Informatik

Fachgruppe Aus- und Weiterbildung

Die Fachgruppe Aus- und Weiterbildung traf sich im vergangenen Verbandsjahr zu vier Sitzungen. Die Fachgruppe konnte auch dieses Jahr ohne personelle Änderungen weiterarbeiten. Ich danke allen Fachgruppenmitgliedern für die gute, langjährige Zusammenarbeit. Auf die GV 2026 hin werden infolge von absehbaren Pensionierungen zwei Sitze in der Fachgruppe frei. Wer Interesse an einer aktiven Mitarbeit hat, ist gerne willkommen. Insbesondere suchen wir eine Person im Bereich Lehrlingswesen.

Aufgrund der Einbrüche bei den Anmeldungen für gewisse Themen wurde das Weiterbildungsangebot weiterentwickelt und den Bedürfnissen angepasst. Doch gab es auch dieses Jahr Angebote, die mangels Interesse abgesagt werden mussten.

Besonders erfolgreich waren erneut Weiterbildungsangebote zu den Themen ChatGPT, Künstliche Intelligenz und Leadership. Ein neues Kursangebot befasste sich mit der Krisenkommunikation für Gemeinden und Bezirke. Eine Zusammenstellung der durchgeführten Aus- und Weiterbildungen findet sich im vorliegenden Jahresbericht. In Zusammenarbeit mit dem kantonalen Rechts- und Beschwerdedienst wurden wiederum die Kurse «Rechtsforum/Grundkurs I» und «Rechtsforum/Vertiefungskurs II» vorbereitet, welche in den Wahljahren speziell für neue Behördenmitglieder angeboten werden.

Betreffend Lehrlingswesen und Verwaltungsschule verweise ich auf die nachfolgenden Berichte von Roger Andermatt und Miriam Betschart. An dieser Stelle geht ein besonderer Dank an unseren Geschäftsleiter Roger Andermatt für die Organisation der Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen sowie die Koordination des Qualifikationsverfahrens der Lernenden. Ein weiterer Dank geht an alle, welche sich aktiv für unsere Weiterbildungen einsetzen, insbesondere auch an die verschiedenen kantonalen Ämter, welche sich unentgeltlich und mit grossem Einsatz bei unseren Weiterbildungsangeboten engagieren.

Walter Kälin
Präsident Fachgruppe Aus- und Weiterbildung

Fachgruppe Bildung

Die Fachgruppe Bildung traf sich im vergangenen Verbandsjahr zu fünf Sitzungen. Ebenfalls fand der jährliche Austausch mit Bildungsdirektor und Landammann Michael Stähli sowie der Vorsteherin des Amtes für Volksschule, Tanja Grimaudo Meyer, statt. Die Gelegenheit, aktuelle bildungspolitische Themen und Herausforderungen direkt mit den kantonalen Verantwortlichen zu diskutieren, wird von der Fachgruppe geschätzt und soll weiterhin gepflegt werden.

Innerhalb der Fachgruppe kam es zu mehreren personellen Veränderungen. Nach dem Austritt von Monika Bloch konnte mit Stefan Probst, Schulleiter der Gemeindeschulen Schwyz, eine kompetente Nachfolge gefunden werden. Zudem hat Rahel Bünter, Musikschulleiterin Schwyz, per Ende Januar die Nachfolge von André Ott angetreten und vertritt neu die Anliegen der Musikschulen in der Fachgruppe.

Per Ende Verbandsjahr verlässt Vreni Steffen, Schulpräsidentin der Gemeinde Arth, die Fachgruppe infolge ihres Austritts aus dem Gemeinderat. Für ihren engagierten Einsatz und die wertvolle Mitarbeit in den vergangenen vier Jahren danke ich ihr herzlich. Ihre Nachfolge übernimmt Nadia von Holzen, Schulpräsidentin von Schübelbach. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit und heissen sie in der Fachgruppe willkommen.

Inhaltlich beschäftigte sich die Fachgruppe mit einer breiten Palette aktueller Bildungsthemen. Auch nach der Zustimmung des Stimmvolks zur Teilrevision des Personal- und Besoldungsgesetzes der Lehrpersonen an der Volkschule mit höheren Einstiegslöhnen und angepassten Kündigungsfristen bleibt die Suche nach adäquat ausgebildeten Lehrpersonen eine der grössten Herausforderungen für die Schulen. Dazu gehört auch die Frage, wie mit den befristeten Anstellungen von Lehrpersonen umzugehen ist, welche 2029 auslaufen und gemäss aktuellem Stand nicht verlängert werden dürfen.

Ein weiterer Schwerpunkt lag bei den sonderpädagogischen Massnahmen. Der zunehmende Mangel an qualifizierten Fachpersonen sowie die begrenzte Verfügbarkeit externer Schulungs- und Betreuungsplätze stellen die Schulen der Gemeinden und Bezirke vor grosse

Herausforderungen. Die Situation erfordert weiterhin erhöhte Aufmerksamkeit und tragfähige Lösungen.

Weitere Themen waren die Schulentwicklung, der digitale Wandel an den Schulen, die Lehrpersonenzufriedenheit sowie die Frühförderung. Auch die Zukunft des Französischunterrichts sowie die Forderung nach einer aktualisierten Roadmap für die Volksschule wurden diskutiert.

Im Bereich Musikschulen wurde auf gewisse sehr hohen Arbeitspensen von Musikschullehrpersonen hingewiesen, die häufig bei mehreren Schulträgerschaften gleichzeitig angestellt sind. Hier sind die Musikschulleitungen gefordert, entsprechende Lösungen zu finden.

Abschliessend danke ich allen Mitgliedern der Fachgruppe herzlich für ihr Engagement, die konstruktive Zusammenarbeit und ihre Bereitschaft, sich aktiv in die bildungspolitischen Diskussionen einzubringen. Der offene Austausch und die unterschiedlichen Perspektiven tragen wesentlich dazu bei, die Anliegen der Gemeinden und Bezirke im Bildungsbereich wirkungsvoll zu vertreten.

Lea Zihlmann Geisser
Präsidentin Fachgruppe Bildung

Fachgruppe Finanzen und Wirtschaft

Am Freitag, 31. Oktober 2025 fand die Tagung der Gemeindekassiere, IT-Fachkräfte und Säckelmeister statt, dies in der Aula der Gemeinde Steinen. Die stolze Zahl von 72 Teilnehmenden wohnte dieser Tagung bei. Themen, wie «Informationen aus dem Finanzdepartement», welche von RR Herbert Huwiler überbracht wurden, eröffneten traditionsgemäss die Tagung. Weitere Einblicke «interkantonaler Finanzausgleich», Altersdemografie und deren Herausforderungen, Informationen zur digitalen Verwaltung ergänzten den Vormittag. Alsdann wurde zum gemütlichen Teil in das Restaurant Husmatt disloziert. Die reine Nahrungsaufnahme wurde durch den Sagenerzähler Guido Schuler gekonnt aufgelockert. Dem «Netzwerken» wurde ebenfalls genügend Aufmerksamkeit geschenkt.

Weiter beschäftigt sich die Fachgruppe mit der Teilrevision des Feuerschutzgesetzes, oder ist zumindest mit zwei Mitgliedern in der Arbeitsgruppe mitvertreten. Der erste Workshop findet Mitte Juli statt. Die Verlustscheinbewirtschaftung konnte am 16. Juni 2026 abgeschlossen werden.

Weiter verzögert sich die definitive Inbetriebnahme von nest.deq SZ. Die Gemeindekassierämter wurden entsprechend laufend über den Planungsstand informiert.

Nach 12 Jahren Mitarbeit in der Fachgruppe konnte SM Alain Homberger an der letzten Sitzung verabschiedet werden. Dani Römer, neu gewählter SM in Freienbach, tritt seine Nachfolge an. Ich bedanke mich bei meinen Fachgruppen-Mitgliedern für die gute Zusammenarbeit und den großartigen, konstruktiven Austausch im vergangen Verbandsjahr.

René Schellenberg
Präsident Fachgruppe Finanzen und Wirtschaft

Fachgruppe Raum und Umwelt

Im vergangenen Verbandsjahr beschäftigte sich die Fachgruppe Raum und Umwelt mit einer Vielzahl von Vernehmlassungen, Anhörungen und fachlichen Stellungnahmen zu aktuellen raum- und umweltrelevanten Themen. Im Zentrum standen insbesondere die Vernehmlassungen zur kantonalen Velowegnetzplanung, zur Wasserstrategie 2025+ sowie zur Teilrevision des kantonalen Waldgesetzes. Zudem reichte die Fachgruppe im Rahmen der öffentlichen Auflage eine kritische Stellungnahme zur behördlichen Mitwirkung der Richtplananpassung 2025 ein. Darüber hinaus beteiligte sie sich mit verschiedenen Stellungnahmen zu Arbeitshilfen und Leitfäden der kantonalen Verwaltung und brachte dabei die Anliegen und Erfahrungen der Gemeinden ein.

Gemeinsam mit dem Volkswirtschaftsdepartement organisierte die Fachgruppe die Impulsveranstaltung «Wohnen im Kanton Schwyz». Die gelungene Veranstaltung bot eine wertvolle Plattform für den fachlichen Austausch zwischen Gemeinden, kantonalen Stellen und weiteren Akteuren im Bereich Raumplanung.

Die Fachgruppe trat auch als Organisatorin bzw. Mitorganisatorin der jährlichen Bauverwalter-Tagung sowie der beiden Umweltschutz-Tagungen auf. Diese Veranstaltungen bieten eine ideale Plattform für die gezielte Information zu aktuellen Themen sowie der Pflege und Erweiterung des Netzwerks unter Vertretern der Bauämter und Umweltschutzbeauftragten.

Im Berichtsjahr erfolgte zudem die Neubesetzung eines Fachgruppenmitglieds. Die Fachgruppe dankt dem ausgeschiedenen Mitglied für das geleistete Engagement und freut sich auf die Zusammenarbeit mit dem neu gewählten Mitglied.

Insgesamt zeigt sich, dass die Fachgruppe Raum und Umwelt mit ihrer fachlichen Arbeit und ihrem Engagement einen wichtigen Beitrag zur Interessenvertretung der Gemeinden leistet und als kompetente Ansprechpartnerin bei raum- und umweltpolitischen Fragestellungen geschätzt wird.

Stefan Vögtli
Präsident Fachgruppe Raum und Umwelt

Fachbildungskommission Verwaltungsschule

Am 21. August 2025 starteten 18 motivierte Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer in den 17. Kurs der Verwaltungsschule Schwyz. Mittlerweile haben sie bereits die Hälfte ihrer abwechslungsreichen und anspruchsvollen Ausbildung erfolgreich absolviert und gehen mit einem prall gefüllten Rucksack an neuem Wissen und wertvollen Erfahrungen ins neue Schuljahr und in den Berufsalltag.

Im vergangenen Jahr beschäftigte sich die Fachbildungskommission Verwaltungsschule intensiv mit diversen zentralen Themen des laufenden Schuljahres. Dazu gehörte insbesondere die Suche nach neuen Dozierenden, die Bearbeitung eines Rückzugsgesuchs einer Schülerin sowie die Prüfung einer möglichen Anpassung des Kursprogramms.

Für die Nachfolge der aktuellen Präsidentin Miriam Betschart konnte intern eine hervorragende Lösung gefunden werden. Kommissionsmitglied Christian Gwerder, Leiter Einwohnerdienste und Gemeindeschreiber-Stellvertreter der Gemeinde Wangen SZ, hat sich bereit erklärt, ab dem Schuljahr 2027/2028 das Präsidium der Fachbildungskommission zu übernehmen. Die

verbleibende Zeit kann nun optimal für eine sorgfältige und nachhaltige Einarbeitung genutzt werden.

Miriam Betschart
Präsidentin Fachbildungskommission Verwaltungsschule

Bericht zum Lehrlingswesen

Im Frühjahr 2026 wurde das erste Qualifikationsverfahren (QV) nach der neuen Berufsbildungsverordnung BiVo 2023 durchgeführt. Das QV 2026 mit 26 Lernenden konnte an drei Tagen (mündlich) erfolgreich durchgeführt werden.

Die neue kaufmännische Grundbildung basiert auf einer umfassenden Berufsfeldanalyse. Sie zeigt: Kaufleute von morgen handeln in agilen Arbeits- und Organisationsformen, interagieren in einem vernetzten Arbeitsumfeld und arbeiten mit neuen Technologien. Das setzt technische Fähigkeiten und eine digitale Denkweise, Sozial- und Selbstkompetenzen sowie kritisches Denken und Kreativität voraus. Die neue kaufmännische Grundbildung ist konsequent auf Handlungskompetenz ausgerichtet. Sie befähigt die Lernenden zum Umgang mit Veränderungen in Wirtschaft und Gesellschaft sowie zum lebenslangen Lernen.

Das QV wird von der QV-Kommission des Vereins Verwaltungsweiterbildung Zentralschweiz VWBZ organisiert. Mit der Neuorganisation des Qualifikationsverfahrens wurde die Organisation zentralisiert, das heisst, dass es keine regionalen Hauptexperten mehr gibt.

Die Rekrutierung der Prüfungsexperten liegt neu vollumfänglich in den Händen des VWBZ. Interessierte Personen aus der Verwaltung melden sich beim Verein Verwaltungsweiterbildung Zentralschweiz VWBZ (Frau Gabi Portmann).

Roger Andermatt
Geschäftsstelle vszgb

Jahresbericht Geschäftsleiter vszgb

Das Verbandsjahr begann mit einem besonderen Höhepunkt: der Vorbereitung und Durchführung unserer Jubiläums-Generalversammlung zum 20-jährigen Bestehen des Verbands. Mit grossem Engagement wurde dieser Anlass geplant und umgesetzt. Im festlich eingerichteten Zwei-Raben-Saal durften wir insgesamt 107 Mitglieder und Gäste begrüssen. Die erfreulich hohe Teilnehmerzahl, die angenehme Atmosphäre und die zahlreichen wertvollen Begegnungen machten die Jubiläumsversammlung zu einem würdigen Anlass, der vielen in bester Erinnerung bleiben wird. Rückblickend darf die Veranstaltung als voller Erfolg bezeichnet werden und bildete einen gelungenen Auftakt in das neue Verbandsjahr.

Neben diesem besonderen Jubiläum stand das vergangene Jahr im Zeichen der weiteren Konsolidierung unseres Verbands. Die bestehenden Strukturen und Abläufe konnten gefestigt und weiterentwickelt werden. Dies schafft nicht nur eine solide Grundlage für die tägliche Verbandsarbeit, sondern ermöglicht es auch, den zukünftigen Herausforderungen mit Stabilität und Zuversicht zu begegnen. Die kontinuierliche Optimierung interner Prozesse trägt dazu bei, die Dienstleistungen für unsere Mitglieder effizient und zielgerichtet zu erbringen.

Auch das Weiterbildungsangebot erfreute sich erneut grosser Beliebtheit. Unsere Seminare boten wiederum verschiedene fachliche und praxisnahe Highlights, welche auf reges Interesse

stiessen. Dank einer guten durchschnittlichen Auslastung zeigt sich, dass die Themenauswahl den Bedürfnissen unserer Mitglieder entspricht und die Veranstaltungen einen geschätzten Beitrag zur fachlichen und persönlichen Weiterbildung leisten.

Ergänzend dazu konnten im Verlauf des Jahres insgesamt acht Tagungen beziehungsweise Informationsanlässe durchgeführt werden. Mit durchschnittlich nahezu 50 Teilnehmenden pro Anlass durften wir uns über eine erfreuliche Resonanz freuen. Dieses Interesse bestätigt uns darin, aktuelle, relevante und praxisorientierte Inhalte anzubieten, die einen echten Mehrwert für unsere Mitglieder schaffen und den fachlichen Austausch innerhalb des Verbands fördern.

Weniger erfreulich ist hingegen eine Entwicklung, die sich bei den kostenlosen Veranstaltungen zunehmend bemerkbar macht. Die Zahl sehr kurzfristiger An- und Abmeldungen nimmt weiter zu. Gleichzeitig haben wir vermehrt mit sogenannten «No-Shows» zu kämpfen, also mit Personen, die sich anmelden, jedoch ohne Abmeldung fernbleiben. Diese Entwicklung erschwert die Organisation unserer Veranstaltungen unnötig und führt zu einem zusätzlichen administrativen Aufwand.

Vor diesem Hintergrund wäre es wünschenswert, wenn Werte wie Zuverlässigkeit, Verbindlichkeit und gegenseitige Rücksichtnahme wieder stärker in den Vordergrund rücken würden. Eine frühzeitige und verbindliche An- oder Abmeldung hilft nicht nur den Organisatoren, sondern trägt auch zu einer fairen und professionellen Verbandskultur bei.

Abschliessend danke ich allen Mitgliedern herzlich für ihre Unterstützung, ihr Vertrauen und ihre aktive Mitwirkung. Ein besonderer Dank gilt auch den Vorstandsmitgliedern für die jederzeit konstruktive, lösungsorientierte und engagierte Zusammenarbeit. Gemeinsam konnten wir zahlreiche Projekte erfolgreich umsetzen und die positive Entwicklung unseres Verbands weiter vorantreiben.

Roger Andermatt
Geschäftsleiter vszgb

Durchgeführte Veranstaltungen

Seminare / Schulungen 2025/2026

Datum	Beschreibung	Teilnehmende
16. September 2025	Kommunikation Lernende	13
30. Oktober 2025	Mails und Briefe – was gilt heute?	18
4. Dezember 2025	Ausweisfälschung – wie erkennt man diese?	26
19. Februar 2026	Leadership I	12
10. März 2026	Grundlagenseminar ChatGPT	12
30. März 2026	ChatGPT und KI für Fortgeschrittene	9
21. April 2026	LeaderSHIP – Leaders in Exchange	7
11. Juni 2026	ERFA digitale Aktenführung und Archivierung	12
24. Juni 2026	Kommunikation in Krisensituationen	12

Tagungen und Informationsanlässe 2025/2026

Datum	Beschreibung	Teilnehmende
2. September 2025	Asylforum	30
24. Oktober 2025	Tagung der Bauverwalter/innen	69
31. Oktober 2025	Finanz- und IT Tagung	72
7. November 2025	Tagung der Gemeinde- und Landschreiber/innen	49
2. Februar 2026	Engpasse Pflegeplätze	53
11. Mai 2026	Totalrevision Zivil- und Bevölkerungsgesetz	30
28. Mai 2026	Impulsveranstaltung Wohnen im Kanton Schwyz	42
17. Juni 2026	Tagung der Schwyzer Einwohnerämter	46

Vernehmlassungen 2025/2026

Zu folgenden Vernehmlassungen wurden im letzten Verbandsjahr in den verschiedenen Fachgruppen Empfehlungen zuhanden der Verbandsmitglieder ausgearbeitet oder Informationsveranstaltungen durchgeführt:

- Vernehmlassung: Teilrevision Gesetz über das Halten von Hunden
- Vernehmlassung: Leitfaden Wasserbau – Modul «Unterhalt» und Modul «Wasserbauprojekte an Fliessgewässern»
- Erweitertes Mitberichtsverfahren: Wasserstrategie 2025+
- E-Mitwirkung: Velowegnetzplanung
- Vernehmlassung: Archivgesetz
- Arbeitshilfe: Revision Natur- und Landschaftsinventare und Schutzplanung - Fachliche Konsultation
- Vernehmlassung: Teilrevision Migrationsgesetz
- Vernehmlassung: Teilrevision Einführungsgesetz zum Krankenversicherungsgesetz
- Vernehmlassung: Teilrevision Waldgesetz

Verbandsrechnung 2025/2026 und Budget 2026/2027

	ER 2025/26	Budget 2025/26	Budget 2026/27
Ertrag			
Mitgliederbeiträge	223'412.00	223'412.00	224'700.00
Ertrag aus Aktivitäten/Leistungen	66'489.70	67'020.00	67'900.00
Übriger Ertrag	440.00	400.00	400.00
TOTAL ERTRAG	**290'341.70**	**290'832.00**	**293'000.00**
Verbandsaufwand Vorstand/Geschäftsstelle			
Geschäftsstelle	182'671.85	174'100.00	178'200.00
Aus-/Weiterbildung	50'974.30	58'000.00	64'000.00
Fachgruppen	30'218.70	39'600.00	36'300.00
Übriger Verbandsaufwand	12'331.15	11'750.00	11'800.00
Öffentlichkeitsarbeit	3'099.60	4'500.00	12'300.00
Abschreibungen	2'102.00	4'200.00	1'500.00
Finanzaufwand		100.00	-
TOTAL AUFWAND	**281'397.60**	**292'250.00**	**304'100.00**
Gewinn (+) / Verlust (-) der Erfolgsrechnung	**8'944.10**	**-1'418.00**	**-11'100.00**

Bilanz per 30. Juni 2026

Aktiven		Passiven	
Bank	114'466.36	Kreditoren	3'163.60
Debitoren	10'521.60	Passive Rechnungs-abgrenzung	
Mobiliar/Maschinen	5'076.35	Eigenkapital vor Gewinn-/ Verlustverbuchung	117'956.61
Aktive Rechnungs-abgrenzung	-		
	130'064.31		121'120.21
		Gewinn	8'944.10
	130'064.31		130'064.31

Revisorenbericht
Jahresrechnung 01.07.2025 – 30.06.2026

Die unterzeichneten Revisoren haben die Rechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) des Verband Schwyzer Gemeinden und Bezirke (vszgb) für das Berichtsjahr 2025/2026 geprüft und erstatten den folgenden Bericht:

Die vorgelegte Jahresrechnung wurde im üblichen Rahmen geprüft und wir stellten fest, dass diese ordnungsgemäss geführt wurde und dem Gesetz und den Statuten des Verbandes entsprechen.

Die Buchungen stimmen mit den Belegen überein; die Rechnungsstellungen sind begründet und das Vermögen ist durch entsprechende Belege ausgewiesen.

Die Rechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 8'944.10 ab. Dadurch erhöht sich das Vereinsvermögen per 30. Juni 2026 auf CHF 126'900.71.

Die Revisoren stellen folgenden Antrag:

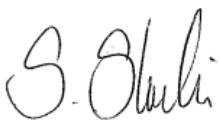
1. Die Jahresrechnung 2025/2026 sei zu genehmigen und der Bezirkskasse Einsiedeln sei unter Verdankung der geleisteten Arbeit Décharge zu erteilen.
2. Dem gesamten Vorstand mit dem Präsidenten Martin Wipfli sei für Ihren ehrenamtlichen Einsatz der beste Dank auszusprechen und ebenfalls Décharge zu erteilen.

Einsiedeln, 01.07.2026

Die Revisoren



Roger Spieser
Gemeindeschreiber Altendorf



Sandra Stöckli
Gemeindeschreiber Stv. Steinen